

# „Spielregeln“ für Domhöfe werden festgelegt

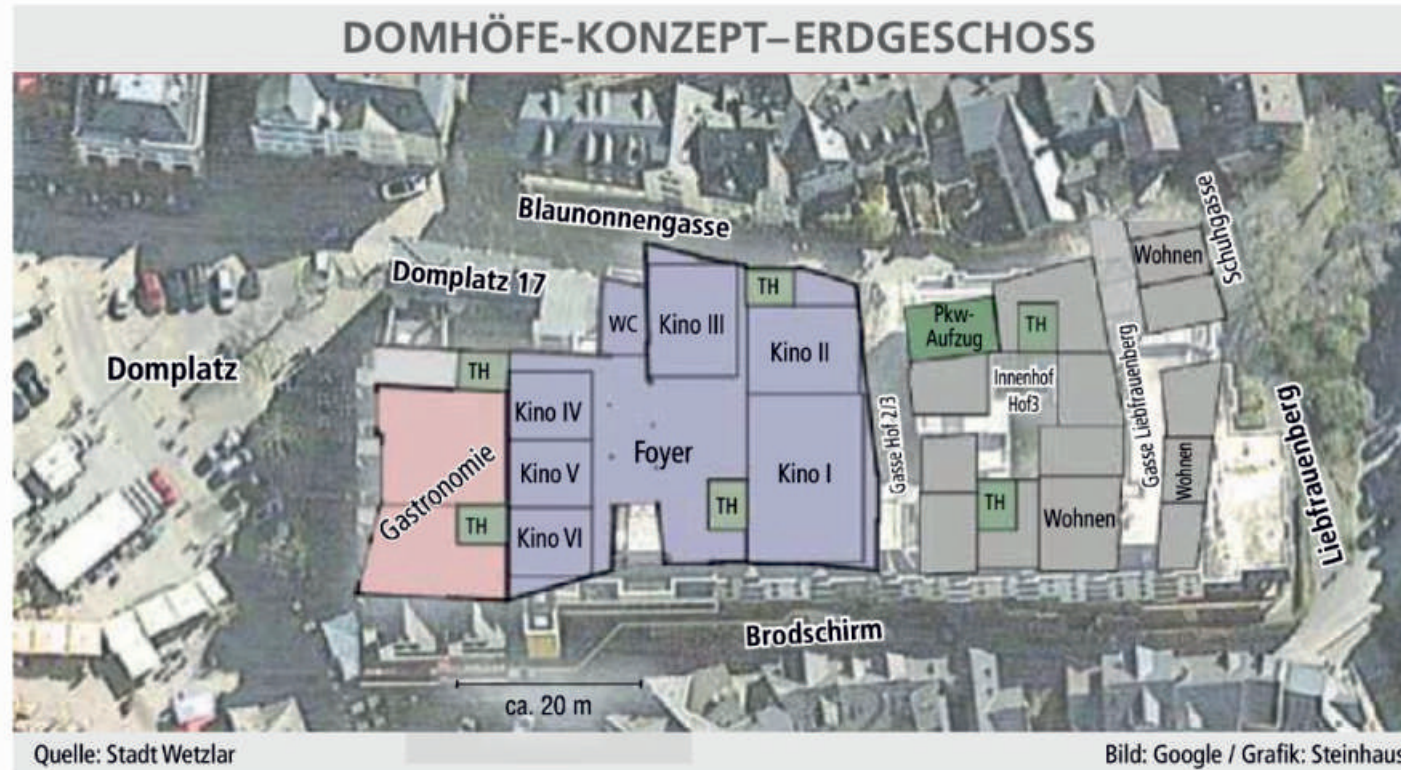
Bauausschuss setzt sich mit Bebauungsplan und nötigen Grundstücksverkäufen an die Stadthaus am Dom GmbH auseinander

**WETZLAR** (gro). Nächster Schritt für das Domhöfe-Vorhaben: Die Stadtverordneten sollen in ihrer Sitzung nächste Woche Donnerstag, 23. Mai, 18 Uhr, den Bebauungsplan auf den Weg bringen und nötige Grundstücksgeschäfte absegnen. Eine breite Mehrheit zeichnete sich dafür vorab im Bauausschuss am Montagabend ab – unter den Augen von Vertretern der Bürgerinitiative Marienheim.

Zum Auftakt des B-Planverfahrens geht es um den Aufstellungsbeschluss. Details wie Fassadengestaltung und Stockwerkshöhen werden erst mit dem Satzungsbeschluss voraussichtlich im Herbst fixiert. Bis dahin wird der Investor, die Stadthaus am Dom GmbH, weiter am Konzept arbeiten. Öffentliche Beteiligung war zugesagt worden.

## Nur das Kino wurde tiefergelegt

Die nun ausgegebene Vorlage entspreche exakt dem Umsetzungsbeschluss von November, betonte Bürgermeister und Baudezernent Harald Semler (FW), nachdem FDP-Mann Christoph Wehrenfenig seine Zweifel daran ange-



meldet hatte, vor allem was die Gebäudedimensionen am Liebfrauenberg angeht. Die einzige Änderung gebe es im mittleren Domhof, nachdem das Kino mit sechs Sälen inzwischen maßgeblich tiefer in den Untergeschossbereich umgeplant geplant wurde. Auch offenbar in der Stadtkursierenden Gerüchten, nach denen das geplante Kino nun doch nicht kommen soll, trat Semler entgegen: „Was im Plan steht, ist Fakt.“

Laut Semler hätten die Domhöfe eigentlich nach dem

„Einfügungsgebot“ des Paragraphen 34 Baugesetzbuch genehmigt werden können, nachdem sich der Neubau lediglich in die vorhandene Umgebung einpassen muss. Nicht zuletzt wegen des großen öffentlichen Interesses habe man sich jedoch für das zusätzliche Bebauungsverfahren entschieden, um alles konkret festzulegen, inklusive der Ergebnisse der vorangegangenen öffentlichen Beteiligung. Und um deutlich zu machen, dass die Altstadt urbanes Geb

sich auch künftig nicht zum reinen Wohngebiet entwickelt, so Semler.

## Gewandsgasse 9 wird an den Investor verkauft

Einstimmig stimmten die Ausschussmitglieder dem Aufstellungsbeschluss zu, allein der Vorsitzende Jürgen Lauber-Nöll (FDP) enthielt sich. In seiner Fraktion bestche noch Diskussionsbedarf, sagte er.

Die Domhöfe werden weitestgehend auf der Grundflä-

che des jetzigen Stadthauses gebaut. Noch sind einige Grundstückskäufe, -verkäufe und -tauschgeschäfte zwischen der Stadt Wetzlar und der Stadthaus am Dom GmbH nötig. Die Quadratmeterpreise liegen zwischen 165 und 250 Euro und entsprechen den offiziellen Bodenrichtwerten. Bei den Flächen, die die Stadt an den Investor veräußert, handelt es sich zum Teil um Verkehrsflächen, die nach der Fertigstellung für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden müssen, etwa die Gassen zwischen den Domhöfen – festgelegt im Grundbuch. Die Stadt mache damit ein gutes Geschäft, sagte Semler. Sie spare Plaungs-, Bau- und spätere Unterhaltungskosten.

Ebenfalls im Grundstückspaket, was Semler zufolge für beide Vertragspartner in etwa kostenneutral ausfalle, befindet sich das leer stehende, denkmalgeschützte Wohnhaus Gewandsgasse 9, das an die Stadthaus am Dom GmbH gehen soll. Das Haus ist nicht Bestandteil des Bebauungsplans. Weil es sich um Denkmalschutz handelt, saniert und umgebaut werden soll, wird ein eigenes Genehmigungsverfahren notwendig.